



# Höfner Volksblatt

Beat Ritschart  
Via Alva 1  
7017 Films Dorf

Heute mit  
Jahresrückblick

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE HÖFE | südostschweiz | Donnerstag, 27. Dezember 2018 | Nr. 246 | AZ 8832 Wollerau | CHF 2.50



Postcode 1

**Redaktion:** Verenastrasse 2, Postfach, 8832 Wollerau  
Tel. 044 787.03 03, www.hoefner.ch  
E-Mail: redaktion@hoefner.ch  
E-Mail für Sport: sport@hoefner.ch

**Abo-Dienst:** Tel. 044 787 03 03  
E-Mail: aboverwaltung@hoefner.ch

**Inserate:** Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau  
Tel. 044 786 09 09, Fax 044 787 03 01  
E-Mail: inserate@theilerm mediaservice.ch



**Preisdruck:**  
Legales Hanf  
ist heute billiger  
als früher. SEITE 6



**Noah:**  
«Christkind»  
ist im Spital Lachen  
geboren. SEITE 24

5043855 / 10



Tamas Adam am Black Jack-Tisch. Bild pp

## Hochkonjunktur über die Festtage

Das Casino Pfäffikon ist 365 Tage im Jahr geöffnet, der Dezember und Anfang Januar sind jeweils die umsatz-

# Multifunktionale Beleuchtung erkennt freie Parkplätze

Die neue Plattform Smart Höfe soll innovative Ideen finden und umsetzen.

von Patrizia Pfister

**D**er Bezirk Höfe soll bei Smart City-Themen eine Vorreiterrolle übernehmen und sich an neue Ideen wagen. Dies unter der Plattform Smart Höfe, deren Gründungsversammlung kürzlich stattfand.

### Strassenlampe wird noch intelligenter

Um die Entstehung eines «Papier-tigers» zu verhindern, wurde anlässlich des Kick-offs bereits das erste Projekt vorgestellt, das im Frühjahr 2019 realisiert werden soll: Die Erstellung eines sogenannten Smart City-Towers

## 1 Smart City-Tower

soll auf dem Gebiet der **Gemeinde Freienbach** installiert werden. Der Tower zeichnet Umwelteindrücke auf und erkennt, ob umliegende **Parkplätze frei oder besetzt** sind.

steht auf dem Gemeindegebiet von Freienbach an. Jürg Müller von der EW Höfe AG stellte die intelligente Strassenbeleuchtung vor: Sie ist gleichzeitig eine Ladestation für Elektrofahrzeuge, öffentlicher WLAN-Router, zeichnet dank Sensoren Temperatur, Luftqualität etc. auf und greift sogar im Verkehrsmanagement ein. Beispielsweise werden Daten gesammelt, wie viele Parkplätze im Umfeld frei oder belegt sind und wie flüssig sich der Verkehr bewegt.

Die Daten aus dem Smart City-Tower will man an geeignete Stellen weitergeben und daraus neue Erkenntnisse und Verwendungsmöglichkeiten generieren. «Gerade zur Weihnachts-

zeit könnte es für Gäste im Seedamm-Center oder Alpacare wichtig sein, zu wissen, wo freie Parkplätze sind», so Müller zu einem möglichen Nutzen. Sobald der Grundeigentümer zustimmt, steht die Umsetzung und Erstellung des multifunktionalen Lichtmastes der Elektron AG an.

Dank Smart Höfe soll sich die Region heute schon mit Zukunftsthemen auseinandersetzen. Das Anschubbudget für 2019 stammt vom Bezirk Höfe und dem EW Höfe. Bereits für 2020 sind regionale Player als Mitglieder gesucht, um die finanzielle Basis sicherzustellen.

**Bericht Seite 3**



## Apropos

von Andreas Knobel



Die Briefpost enthält in diesen Tagen vor allem zwei Dinge: Rechnungen und Bettelbriefe. Erstere müssen irgendwann wohl oder übel beglichen werden, Zweitere landen fast ausnahmslos im Altpapier. Ein Geizkragen also? Nein, es ist schlicht nicht möglich, den Ansprüchen all dieser mehr oder weniger bekannten und seriösen Hilfswerke gerecht zu werden.

Die Idee, statt Weihnachtsgeschenke zu kaufen, eines der Hilfsprojekte, die aus unserer Region entstanden sind und in dieser Zeitung regelmässig eine Plattform finden, wäre wieder einmal prüfenswert. Denn nur so besteht die Gewissheit, dass die Spenden direkt und nachhaltig den Bedürftigen zugute kommen. Aber selbst hier bleibt ein Restzweifel bestehen. Was passiert, wenn sich die engagierten AusserschwYZer Hilfswerke einmal zurückziehen? Fällt das mühsam Aufgebaute wieder in sich zusammen?

Denn Hilfe, wo auch immer, kann nur von Bestand haben, wenn es von der betroffenen Bevölkerung und auch von der herrschenden Politik getragen wird. Ein schönes Beispiel durfte ich an meiner letzten Feriendestination erleben: Kolumbien. Über Jahrzehnte zu Recht als einziger Drogensumpf verschrien, hat sich dieses vielfältige Land komplett verändert – im positiven Sinn wohlverstanden. Der Wille, die Gesellschaft neu zu gestalten, die Altlasten hinter sich zu lassen, ist beeindruckend.

Gerade die jungen, gebildeten Menschen lassen keine Zweifel offen, wie sich über

# Bezirk Höfe soll ab 2019 zur Smart City werden

Nach drei Workshops mit Teilnehmern aus Politik und Wirtschaft wurde aus einer Idee Realität: Die Gründungsversammlung von Smart Höfe fand letzte Woche im Vögele Kultur Zentrum statt.

von Patrizia Pfister

Einladene Vertreter aus Politik und Wirtschaft waren an der Gründungsversammlung von Smart Höfe anwesend. Einleitend meinte Arne Kähler, CEO der EW Höfe AG, dass Smart Cities bereits heute Realität sind. Anhand von zwei Beispielen – Singapur und St. Gallen – zeigte er Themen auf. Aktuell hat Singapur mit 95 Prozent die höchste Rate an Glasfaseranschlüssen der Welt. Der Bezirk Höfe hat sich in diesem Bereich ebenfalls konkrete Ziele gesetzt und baut sein Glasfasernetz stark aus. In zwei Jahren sollen die Höfe ebenfalls eine Abdeckung von 95 Prozent erreicht haben. Der schweizerische Durchschnitt betrage heute lediglich 8 Prozent.

Dank Mobilfunk und Co. sind Kommunikationsgeräte omnipräsent. Andreas Schläpfer von schlaepfer:associates in Pfäffikon verband dies mit einem Aufruf an die Wirtschaft, Anwendungsfälle aufzunehmen und zu fördern.

Nach einem Rückblick von Wirtschaftsförderer Beat Ritschard zum



Die neu gebildete Kerngruppe von Smart Höfe (v. l.): Andreas Schläpfer, Arne Kähler, Kurt Zurbuchen, Diego Föllmi, Peter Meyer, und Beat Ritschard.

Bild Patrizia Pfister

## Teilnehmende am Entstehungsprozess

Bezirk Höfe, Wirtschaftsförderung Höfe, Gemeinde Wollerau, Korporation Wollerau, Kühne + Nagel Management AG, MIT Coaching, EW Höfe AG, EnerBit GmbH, Busbetriebe Bamert AG, Schweizerische Südostbahn AG, Gewerbe plus, Handwerker- und Gewerbeverein Freienbach, Hochschule Rapperswil, Zuroher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. (eing)

Entstehungsprozess von Smart Höfe betonte dieser: «Die Zukunft gehört den Daten.» Deshalb müssten alle Netze, sowohl die Infrastruktur, das Datennetz und der Verkehr gezielt ausgebaut und die verfügbaren Informationen sinnvoll und sicher eingesetzt werden.

## Mitglieder für 2020 gesucht

Eine wichtige Zielsetzung von Smart Höfe sei, konkrete Umsetzungsprojekte anzustossen und auch eine schlanke, effiziente Trägerschaft aufzubauen. Aktuell leitet die Kerngruppe die Themen und Ideen in geordnete Bahnen. Die Finanzierung wird im kommenden Jahr durch den Bezirk und die EW

Höfe AG sichergestellt. Bereits ab 2020 sollen die Finanzen jedoch dank Mitgliederbeiträgen von Firmen, Verbänden und der öffentlichen Hand generiert werden.

## Das erste Projekt folgt

Den Anfang macht ein Smart City-Tower, der die intelligente Strassenbeleuchtung in Freienbach noch schlauer machen soll. Ausser Licht nach Bedarf können Elektrofahrzeuge geladen werden, er zeichnet Umwelteindrücke auf sowie den Verkehrsfluss und die umliegende Parkplatzsituation. Sobald der Grundeigentümer der Erstellung zustimme, stehe

die Umsetzung und Erstellung des Towers an.

Kurt Zurbuchen, Präsident des Handwerker- und Gewerbevereins Freienbach, rief in seiner Schlussbotschaft dazu auf, eigene Ideen vorzubringen und Firmenmitgliedschaften zu ermöglichen. Anlaufstelle ist die Wirtschaftsförderung. Der erste Schritt wurde gemacht, jetzt gehe es darum, das theoretische Gebilde mit Inhalt zu füllen, schloss der Höfner Bezirksrat Diego Föllmi die 45-minütige Versammlung ab. Beim Apéro konnten die Anwesenden den Smart City-Tower und weitere Themenbereiche andiskutieren.